

Besucher stellen sich selbst aus

Aktion von Olivier Bardin im Nürnberger Kunstverein ADG

Morgen ist Vernissage in der Albrecht-Dürer-Gesellschaft Nürnberg, und zu sehen ist erstmal: nichts. Denn der Franzose Olivier Bardin lädt die Besucher des Kunstvereins ein, sich selbst auszustellen. Das Verhältnis von Betrachter und Kunstobjekt wird also hinterfragt, Subjekt und Objekt tauschen die Plätze.

Der 38-jährige Künstler hat die interaktive Ausstellung, die an Beuys' Begriff der sozialen Plastik erinnert, in dieser Form schon mehrmals in Frankreich und der Schweiz durchgeführt. Die Ausgangssituation – ein leerer Raum, geladene Gäste – ist stets die gleiche, doch das Ergebnis variiert. Wer erklärt sich selbst zum Ausstellungsobjekt, wie treten Ausgestellte und Betrachter in Dialog, wie wirkt der jeweilige Raum auf die Situation? „Meist herrscht große Konzentration im Raum, manchmal packen einige ihre Fotohandys aus und dokumentieren die ‚Ausstellung‘, manchmal muss ich die Leute mahnen, nicht zu viel zu reden“, erzählt Bardin.

Fotografie als Dokumentation

Das spannende Ergebnis der Aktion hält er selbst in Fotos fest, was die Ausgangssituation von Bild und Voyeur, der wiederum abgebildet wird, nochmals verändert. Die Bilder werden ab 11. März dann in den Räumen der ADG zu sehen sein. Wobei diese Dokumentation eben nur ein Abbild des zwischenmenschlichen Prozesses ist, der bei der „Vernissage“ abläuft. „Das Bild steht deshalb auch für mich nicht im Vordergrund“, sagt Bardin.

Der Künstler hat schon verschiedene interaktive Projekte in ähnlicher Form verwirklicht. Weil sein französischer Kollege Mathieu Mercier zeitgleich in der Nürnberger Kunsthalle ausstellt, wird der Kunst-Korrespondent Jens Emil Sennewald am 19. März einen Vortrag über die aktuelle französische Kunstszene in der ADG halten. (Kressengartenstr. 2, Vernissage mit Kunstaktion morgen, 19.30 Uhr, Ausstellung 11.–30. März, geöffnet Mi.–So. 14–18 Uhr). erl